

Laura Leupi

Das Alphabet der sexualisierten Gewalt

März

Schweizer Literaturpreis

Prix suisse de littérature

Premio svizzero di letteratura

Premi svizzer da litteratura

2025

- 3 Auszug auf Deutsch
- 8 Extrait en français
- 13 Estratto in italiano
- 18 Extracts en rumantsch

- 25 Biografische Note
Laudatio
- 26 Notice biographique
Éloge
- 27 Nota biografica
Elogio
- 28 Indicaziuns biograficas
Laudatio

Laura Leupi
Das Alphabet der sexualisierten Gewalt

A steht für Angst,
 die wir nicht haben sollten, uns aber anerzogen wird: Angst vor dem öffentlichen Raum, Angst vor Verletzungen, Angst vor Sex, Angst vor der Nacht, Angst vor dem Fremden, Angst vor der Angst. Die Angst verweist uns zurück an den Herd und den MANN ans Gewehr.

A steht für Alltag.

A steht auch für Anwält:in, anal, Abwärtsspirale, Angela Davis.

B steht für Brennnesseltee.

B steht für Bundesamt für Statistik.

Content Note

Das ist eine Geschichte über einen Raum, der zu Schimmel neigt. Das ist ein Versuch, im Schreiben die Konturen zu ertasten, also herauszufinden, wie das, was in ihrer Mitte liegt, in Worten zu fassen ist.

Das ist ein Versuch, der Erinnerung entlang zu waten, um sie sichtbar zu machen.

Das ist ein Versuch, Spuren zu hinterlassen.

Das ist ein Versuch ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Das ist also eine Spurensicherung/Spurensuche.

Das hat alles und nichts mit mir zu tun.

C steht für Catcalling, Cyberstalking, Care-Arbeit.

Gerüche

Ich wohne in einer Wohnung in einem Haus ohne Garten, mit einem kleinen Balkon und einer Küche und einem Badezimmer und drei Schlafzimmern. Der Nachbar sammelt stinkende Schuhe vor seiner Wohnungstür, und immer, wenn ich nach Hause komme, muss ich mir die Nase zuhalten. Mit zugehaltener Nase klettere ich mühselig die Treppen hoch, bis in den obersten Stock. Es

kommt vor, dass ich vergesse, die Nase wieder loszulassen, sodass ich noch Stunden später mit zugehaltener Nase in der Küche sitze.

Tanzboden

Im Zimmer steht ein Bett. Das Bett ist sehr gross, so gross, dass ich darin versinke und verschwinde. Ich schwimme in den Bettlaken, die wie grosse Bettwellen über mich hereinbrechen. Manchmal ist das Bett auch sehr klein, so klein, dass meine Körperenden über das Bett hinausragen. Ich versuche, meine Körperenden einzuziehen, aber sie kleben am Boden fest. Meine Körpermitte liegt still auf dem Bettlaken, und während ich schlafe, beginnen die Bettwellen zu tanzen. Meine Körperenden tanzen mit, obwohl ich nie tanzen wollte, und später werden sie mich fragen, wie es nur so weit kommen konnte.

(Vielleicht vermuten Sie bereits, dass es hier um ein Verbrechen geht. Nur ist es ein Verbrechen, das von den Schweizer Strafverfolgungsbehörden bzw. vom Schweizer Strafgesetzbuch, Artikel 189 und 190 nicht als solches anerkannt wurde, weshalb es keinen Prozess, keine Rechenschaft, keine Verurteilung etc. geben wird. Schuld sind einige Jahrtausende Patriarchat und Geschlechternormen, an die wir uns so hingebungsvoll klammern. Wobei ich Sie dennoch bitten möchte, Schuld und Sühne gleich wieder zu vergessen. Es wird hier keine Strafe und keine Härte gefordert, kein Gefängnis als Lösungsansatz vorgeschlagen. Aber meine Zeug:innen werden Sie sein. Sie werden versuchen, gemeinsam mit diesem Text das Geschehen und seine Auswirkungen zu erforschen. Und etwas Kontext bekommen Sie auch dazu, versprochen. Vielleicht sogar etwas zum Mitmachen. Bear with me, haben Sie Geduld.)

Einige Gedanken:

1. Die Vorstellung einer geordneten, linearen Zeit ist die ultimative Manifestation des kapitalistischen, *weissen* cis heteronormativen Patriarchats. Ein Weg, eine Geschichte, eine Version. Wer und was nicht mitkommt, fällt unter den Küchentisch.
2. Die Vorstellung einer geordneten, linearen Zeit übt Gewalt aus auf alle, deren Uhren anders ticken.
3. Gewalterfahrungen drehen die Zeiger um.

4. Ich weiss nicht genau, was ich zwischen 2017 und 2019 getan habe, und ich träume davon, alle Uhrzeiger der Welt in die Luft zu jagen.

Briefmarken

Im Duschvorhang haben sich Postkarten eingenistet. Die Postkarten fixieren mich. Ich sage ihnen, dass sie glotzen können, wie sie wollen, während ich beginne, meinen Körper heftig mit Seife einzureiben. Die Seife schäumt bis in die letzten Ritzen meines Körpers, und auch mein Mund, meine Augen und meine Nase sind irgendwann bedeckt. In meinen Ohren bildet die Seife kleine Blasen, und wenn sie platzen, kitzelt etwas hinter meinem Bauchnabel. Mit Seifenhaut steige ich aus der Dusche, öffne die Badezimmertüre, um meine Seifenspur auch in der Küche zu hinterlassen und den Postkarten eine Lektion zu erteilen. Laut lasse ich meine Seifenblasen platzen. Doch den Postkarten ist es egal.

D steht für Dickpic.

D steht für Depression.

D steht für Dunkelziffer.

D steht für Diskriminierung.

D steht für Definitionsmacht.

Nachttisch

Dem Stuhl wachsen Haare. Ich versuche, sie mit Haarwachs zu bändigen, doch die Haare wachsen immer wieder zurück, immer weiter, Richtung Boden, Richtung Wände auch. Bald schon, ich weiss es, wird mein ganzes Zimmer aus Haaren bestehen. Dann werde ich durch die Haarwellen waten und der Weg vom Bett in die Küche wird einer beschwerlichen Wanderung gleichen und ich werde jeden Morgen sehr stolz sein, dass ich es geschafft habe. Neben dem Bett steht ein sehr kleiner dreieckiger Tisch, auf den mensch Schlüssel legen kann oder Blumen oder die Tabakkrümel, die sich in der Jackentasche sammeln, oder Schokoladenstücke. Mit meinen Händen voller Tabakkrümel umkreise ich das Bett. Es ist ganz weiss und meine Tabakkrümelhände hinterlassen Sprengsel wie kleine dunkle Löcher im weissen Weiss. Ich versuche sie wegzuwischen, aber es gelingt mir nicht, denn die Tabakkrümel bleiben an meinen Händen kleben.

Ich starre das Bett an. Das Bett starrt zurück.

Gestern habe ich keine einzige Zigarette geraucht.

Im Nachhinein glaube ich, dass ich gar nicht verstummt bin, weil ich a) sehr viel sagte, aber meine Worte nicht gehört und nicht als das verstanden wurden, was ich sagte, zu sagen versuchte, und sich b) auch stumme Menschen mitteilen, wenn auch mit anderen Alphabeten.

Ich frage meine Suchmaschine, was HOME ist. Sie findet *about 25,270,000,000 results in 0.73 seconds*. Ein HOME ist etwas, was Menschen kaufen/mieten (www.homegate.ch, www.home.ch) und was mit Gegenständen gefüllt (www.athome.com) bzw. durch eigene Arbeit (www.heimwerker.de) errichtet und verbessert werden muss. HOME ist auch ein Animationsfilm aus dem Jahr 2015, ein Lied von Michael Bublé und eine Möglichkeit, Werbung für Schokolade, den Coop-Onlineshop oder Handyabos zu machen und über das Corona-Virus zu informieren. HOME ist auch *where the heart is*.

Home is not a place, it is a feeling.

Home is wherever I'm with you.

Home is the nicest word there is.

Home is where your Wi-Fi connects automatically.

Home is where mom is.

Home is not where you are from, it is where you belong.

Home is the story of who we are and a collection of all we love.

Home is where you are loved the most and act the worst.

Home is a shelter from storms – all sorts of storms. A man's home is his castle, until his queen arrives.

Wie stellen Sie sich mich vor?

Die Frage der sprachlichen Genauigkeit ist zwingend, egal wie zweifelhaft die Behauptung einer Umsetzungsmöglichkeit derselben erscheint. Wer «Miss-brauch» sagt, impliziert den »Gebrauch«, impliziert also, dass es einen richtigen, guten, zweckmässigen, effizienten etc. Gebrauch eines Objekts – oder eines Subjekts, also einer Person, also auch von mir – gäbe, so wie, sagen wir, mensch ein Küchenmesser zum Schneiden der Zwiebeln gebraucht und nicht, um es einer anderen in missbräuchlicher Weise in den Rücken zu rammen.

HOME ist auch der gefährlichste Ort der Welt für Frauen, trans Personen, nicht-binäre Personen, (gender-)queere Personen und Kinder. Nirgends ist die Gefahr so gross, Gewalt zu erfahren, wie im HOME. Gewalt durch den:die Lebenspartner:in im Kontext des HOME ist die weltweite Todesursache #1 für Frauen (und genderqueere Personen) zwischen 16 und 44. Die Website, auf der ich diese Zahlen finde, weist mich durch eine blinkende, rote Glühbirne darauf hin, wie ich »meine Spuren im Internet verwischen« kann, falls ich fürchte, dass eine Person im HOME herausfinden könnte, dass ich mich zu Gewalt im HOME informiert habe.

Im HOME erfahren auch cis Männer und alle, die als solche gelesen werden, Gewalt. Doch wenn sie die Polizei anrufen, sind sie es selbst, die festgehalten werden.

Denn einen MANN, der Hilfe braucht, gibt es

a) nicht,

b) erst recht nicht, wenn die Gewalt von einer FRAU ausgeht,

c) auch in den Augen der Polizei nicht, und das ist Teil des Problems.

E steht für Ehre, ein Konzept für den Scheiterhaufen der brennenden Barrikaden.

E steht für Ekel.

E steht für essen, erinnern, Einweghandschuh, Empowerment.

Stoff/Pilling

Das Badezimmer hat schwarze Wände ohne Fenster, eine Badewanne, einen Spiegel. Das Badezimmer neigt zu Schimmel. Im Regal liegt Klopapier. Ich setze mich auf den Badewannenrand und lege meine Füsse in die leere Badewanne. Sie sind blau und kalt und zwischen meinen Zehen haben sich Fusseln gesammelt. Die Fusseln sind grau und weiss und schwarz. Ich wackele mit meinen Fusselzehen, und während ich wackele, beginnen die Fusseln zu wachsen. Sie wachsen und wachsen und wuchern über meine Zehen, die jetzt selbst Fusseln sind. Meine Zehnnägel sind festgepresste Fusselplatten und ich spüre, wie meine Knöchel zu Fusselstelen werden. Es tut nicht weh.

- A comme Angoisse,
ou ces peurs que nous ne devrions pas avoir mais qui nous conditionnent: peur de l'espace public, peur des blessures, peur du sexe, peur de la nuit, peur de l'étranger, peur de la peur. L'angoisse nous renvoie nous aux fourneaux et l'HOMME au fusil.
- A comme Appel à l'aide.
- A aussi comme Avocat-e, Anal, Accoutumance, Angela Davis.
- B comme Baies de canneberge.
- B comme Bureau des statistiques.

Note sur le texte

Ceci est l'histoire d'une pièce qui a tendance à moisir.
Ceci est une tentative d'écrire en suivant les contours, de trouver les mots pour dire ce qui se trouve au centre.
Ceci est une tentative de marcher sur les rives du souvenir, pour le rendre visible.
Ceci est une tentative de laisser des traces.
Ceci est une tentative qui ne prétend pas à l'exhaustivité.
Ceci est donc un relevé/une recherche de traces.
Ceci a tout et rien à voir avec moi.

C comme Catcall, Cyberharcèlement, Care work.

Odeurs

J'habite un appartement dans une maison sans jardin, avec un petit balcon, une cuisine, une salle de bains et trois chambres à coucher. Mon voisin laisse ses chaussures puantes devant sa porte et, quand je rentre chez moi, je dois me boucher le nez. Je grimpe péniblement les escaliers jusqu'au dernier étage en me pinçant le nez. Parfois j'oublie de lâcher mon nez et me retrouve des heures plus tard à la table de la cuisine avec mon nez toujours pincé entre mes doigts.

Piste de danse

Il y a un lit dans la chambre. Le lit est très grand, si grand que je m'enfonce et disparaîs dedans. Je nage dans les draps qui déferlent sur moi comme d'immenses vagues. Mais parfois le lit est très petit, si petit que les extrémités de mon corps dépassent du lit. J'essaie de rentrer mes extrémités, mais elles restent collées au sol. Le milieu de mon corps est immobile sur les draps, et pendant que je dors, les vagues se mettent à danser. Mes extrémités dansent avec les vagues, alors que moi je n'ai jamais voulu danser, et plus tard ils me demanderont comment j'ai pu en arriver là.

(Vous vous doutez peut-être déjà qu'il est question d'un crime. Mais c'est un crime qui n'a pas été reconnu comme tel par les autorités fédérales de poursuite pénale et donc par le code pénal suisse, articles 189 et 190, raison pour laquelle il n'y aura ni procès, ni comptes à rendre, ni condamnation, etc. La faute à quelque milliers d'années de patriarcat et de normes en matière de genre dont nous ne démordons pas. Néanmoins, je vous demanderai d'oublier toute notion de faute et d'expiation. Ici ne seront revendiquées ni punition ni fermeté, pas plus qu'on ne proposera la prison comme possible solution. En revanche, vous serez mes témoins. Vous tenez en même temps que ce texte de sonder les événements passés et leurs répercussions. On vous donnera aussi quelques informations contextuelles, promis. Peut-être même de quoi participer. Bear with me, soyez patients.)

Quelques réflexions:

1. L'idée d'un temps régulier, linéaire, est le fait même du patriarcat cis-hétéronormatif *blanc* et capitaliste. Un chemin, une histoire, une version. Les choses et les êtres qui n'arrivent pas à suivre passent à la trappe.
2. L'idée d'un temps régulier, linéaire, exerce une violence sur toutes celles et ceux dont l'horloge fonctionne différemment.
3. Les expériences violentes font tourner les aiguilles.
4. Je ne sais pas exactement ce que j'ai fait entre 2017 et 2019, et je rêve de faire sauter les aiguilles du monde entier.

Timbres

Des cartes postales se sont nichées dans le rideau de douche. Les cartes postales me fixent. Je leur dis qu'elles peuvent regarder au-

tant qu'elles veulent, et je me mets à frictionner mon corps avec du savon. La mousse de savon pénètre dans chaque fissure de mon corps, et même ma bouche, mes yeux et mon nez en sont bientôt recouverts. Dans mes oreilles, le savon forme de petites bulles et, quand elles éclatent, quelque chose chatouille derrière mon nombril. Je sors de la douche avec une peau de savon, j'ouvre la porte de la salle de bains pour laisser ma trace de savon à la cuisine aussi et donner une leçon aux cartes postales. Je laisse éclater bruyamment mes bulles de savon. Mais les cartes postales s'en fichent.

D comme Dickpic.
D comme Dépression.
D comme Données estimées.
D comme Discrimination.
D comme Droit à l'autodétermination.

Table de nuit

Des cheveux poussent sur la chaise. J'essaie de les dompter avec de la cire coiffante, mais les cheveux repoussent sans cesse, toujours plus loin, en direction du sol et des murs. Je sais déjà que ma chambre sera bientôt remplie de cheveux. Je devrai me frayer un chemin à travers les vagues de cheveux, et le chemin qui mène du lit à la cuisine s'apparentera à une expédition. Chaque matin, ma fierté de l'avoir parcouru sera immense.

À côté du lit se trouve une petite table triangulaire sur laquelle on peut poser des clés, des fleurs, les miettes de tabac qui s'accumulent au fond des poches, ou des morceaux de chocolat. Les mains pleines de miettes de tabac, je fais le tour du lit. Il est blanc et mes mains pleines de miettes de tabac parsèment tout ce blanc de taches, comme de petits trous sombres. J'essaie d'essuyer les taches mais n'y arrive pas à cause des miettes de tabac qui me collent aux mains.

Je fixe le lit du regard. Le lit me fixe en retour.

Hier je n'ai pas fumé une seule cigarette.

Avec le recul, je ne pense pas n'avoir rien dit, puisque a) j'ai dit beaucoup de choses mais mes mots n'ont pas été entendus ou compris tels que je les disais, tels que j'essayais de les dire, et puisque b) les personnes muettes communiquent aussi, mais avec d'autres alphabets.

Je tape HOME dans mon moteur de recherche. Il trouve *about 25,270,000,000 results in 0.73 seconds*. HOME est quelque chose que des gens peuvent acheter/louer (www.homegate.ch, www.home.ch), qu'ils doivent remplir d'objets (www.athome.com) et/ou aménager et optimiser par leur propre travail (www.heimwerker.de). HOME est aussi un film d'animation de 2015, une chanson de Michael Bubl  et permet de faire de la publicité pour du chocolat, pour la boutique en ligne de Coop ou pour des abonnements mobiles, ou encore de donner des informations sur le Covid. HOME, c'est aussi *where the heart is*.

Home is not a place, it is a feeling.
Home is wherever I'm with you.
Home is the nicest word there is.
Home is where your Wi-Fi connects automatically.
Home is where mom is.
Home is not where you are from, it is where you belong.
Home is the story of who we are and a collection of all we love.
Home is where you are loved the most and act the worst.
Home is a shelter from storms – all sorts of storms. A man's home is his castle, until his queen arrives.

Comment est-ce que vous m'imaginez?

La précision du langage est un enjeu primordial, quel que soit le degré d'incertitude de sa mise en œuvre. Qui dit «abus» dit «mauvais usage», ce qui suppose qu'il existe un usage correct, bon, approprié, conforme, etc. d'un objet – ou d'un sujet, et donc d'une personne, et donc aussi de moi –, de la même manière qu'on utilise un couteau de cuisine pour couper des oignons et non pas pour l'enfoncer, de manière abusive, dans le dos d'autrui.

HOME est aussi le lieu le plus dangereux au monde pour les femmes, les personnes trans, les personnes non binaires, les personnes (gender)queer et les enfants. Nulle part ailleurs, le risque d'être victime de violence n'est aussi grand que dans le HOME. Pour les femmes (et les personnes genderqueer) âgées de 16 à 44 ans, la violence qu'elles subissent de la part de leur partenaire dans le cadre du HOME est la principale cause de décès dans le monde. Le site sur lequel je trouve ces chiffres m'indique, grâce à une ampoule rouge qui clignote, comment «effacer mes traces sur

internet» si je crains qu'une personne de mon HOME ne découvre mes recherches sur les violences au sein du HOME.

Les hommes cis, ainsi que toutes les personnes qui sont considérées comme tels, subissent eux aussi de la violence au sein du HOME. Mais quand ils appellent la police, c'est eux qu'on arrête. Car un HOMME qui a besoin d'aide

- a) ça n'existe pas,
- b) encore moins quand la violence est exercée par une FEMME,
- c) y compris aux yeux de la police, et c'est bien là une partie du problème.

E comme Estime de soi – souvent piétinée, foulée aux pieds.

E comme Écœurement.

E comme Effacer, Essorer, Éponges jetables, Empowerment.

Tissu/peluches

La salle de bains a des murs noirs sans fenêtre, une baignoire, un miroir. La salle de bains a tendance à moisir. Dans l'étagère, il y a du papier toilette. Je m'assieds sur le rebord de la baignoire et pose mes pieds dans la baignoire vide. Ils sont bleus et froids et entre mes orteils, des peluches se sont accumulées. Les peluches sont grises, blanches et noires. Je remue mes orteils pelucheux, et pendant que je les remue, les peluches se mettent à pousser. Elles poussent et poussent et recouvrent bientôt tous mes orteils, eux-mêmes devenus peluches. Mes ongles de pieds sont des plaques pelucheuses comprimées et je sens que mes chevilles se transforment en échasses pelucheuses. Ça ne fait pas mal.

Laura Leupi

L'alfabeto della violenza sessualizzata

Traduzione di Anna Allenbach

A sta per ansia

quella che non dovremmo avere ma che ci viene messa addosso: l'ansia dello spazio pubblico, l'ansia di subire lesioni, l'ansia del sesso, l'ansia della notte, l'ansia di ciò che non conosciamo, l'ansia dell'ansia. L'ansia ci riporta al focolare e l'UOMO alle armi.

A sta per autorità decisionale e autodeterminazione.

A sta per avvocato, amico, anale, Angela Davis.

Content note

Questa è la storia di uno spazio incline alla muffa.

È il tentativo di indovinare i contorni con la scrittura, quindi di scoprire come esprimere a parole quello che le sta al centro.

È il tentativo di guardare lungo la memoria per renderla visibile.

È il tentativo di lasciare delle tracce.

È un tentativo senza pretese di completezza.

È quindi anche un rilevare di tracce/una ricerca di tracce.

Tutto questo non ha nulla a che vedere con me.

C sta per catcalling, cyberstalking, cifra oscura, cure a domicilio.

C sta per case rifugio, per donne che sono tutte piene. Per uomini, di cui in Svizzera ce ne sono solo tre e in Germania sette e che in Svizzera ricevono Diversity Awards ma nessun sussidio pubblico.

C sta per consenso,

di cui però sappiamo ancora «pochissimo» (Mithu Sanyal), nonostante esso sia, e deve essere, la base di ogni attività sessuale. Ma come tutto il resto, il consenso non esiste senza disparità strutturali. Il nostro consenso è formato dal contesto in cui viviamo, di conseguenza per alcuni è più facile e per altri più difficile esprimere a parole le proprie necessità, le proprie angosce.

C sta per contraddizioni.

C sta per corpo, collettivo, capitalismo, contesto.

C sta per casa, la nostra o un'altra. Là dove avviene la maggior par-

te delle molestie sessuali.

La casa può essere anche il luogo in cui ci incontriamo per lottare insieme.

Un luogo di appartenenza. Un luogo sicuro. Un luogo della rabbia. Un luogo del futuro.

Odori

Abito in un appartamento, in una casa senza giardino, con un piccolo balcone e una cucina e un bagno e tre camere da letto. Il mio vicino colleziona scarpe puzzolenti davanti alla sua porta e ogni volta che torno a casa devo tapparmi il naso. Con il naso tappato arranco a fatica su per le scale fino all'ultimo piano. Capita che dimentichi di mollare la presa e che ore dopo mi ritrovi in cucina con il naso tappato.

Pista da ballo

Nella stanza c'è un letto. Il letto è grandissimo, talmente grande da farmi sprofondare e sparire. Nuoto fra lenzuola che come grandi onde si infrangono su di me. Ogni tanto, invece, il letto è piccolissimo, talmente piccolo che le mie estremità avanzano fuori. Cerco di ritirarle, ma rimangono incollate al pavimento. Il centro del mio corpo giace quieto sul lenzuolo e mentre dormo le onde del letto iniziano a danzare. Le mie estremità danzano con loro, nonostante io non avessi mai avuto l'intenzione di ballare, e più tardi mi domanderanno come è stato possibile spingersi così in là.

(Forse avete già intuito che qui si parla di un crimine. È però un crimine non riconosciuto come tale dalle autorità inquirenti, rispettivamente dal Codice penale svizzero agli articoli 189 e 190, di conseguenza non ci sarà alcun processo, non sarà attribuita alcuna responsabilità, alcuna condanna, ecc. È colpa di alcuni millenni di patriarcato e delle norme di genere alle quali ci aggrappiamo con tanta devozione. Vorrei comunque pregarvi di scordarvi subito di delitto e castigo. Qui non sarà richiesta alcuna pena e alcuna durezza, non sarà proposta la prigione, non sarà questo l'approccio con cui si cercherà una soluzione. Ma sarete testimoni. Con questo testo cercherete di esplorare l'accaduto e le sue ripercussioni. E riceverete anche un po' di contesto, promesso. Forse addirittura qualcosa a cui partecipare. Bear with me, abbiate pazienza.)

Alcuni pensieri:

1. L'idea di un tempo lineare e ordinato è la manifestazione perentoria del patriarcato capitalistico, bianco, cis eteronormativo. Una via, una storia, una versione. Chi non la segue finisce nel dimenticatoio.
2. L'idea di un tempo lineare e ordinato è una violenza per chiunque canti fuori tempo.
3. L'esperienza della violenza fa girare le lancette.
4. Non so esattamente cosa ho fatto tra il 2017 e il 2019, e sogno di far saltare in aria tutti gli orologi del mondo.

Francobolli

Nella tenda della doccia si sono annidate delle cartoline. Le cartoline mi fissano. Dico loro di guardare pure, che facciano come vogliono, mentre inizio a frizionarmi vigorosamente con il sapone. Il sapone fa una schiuma che mi entra nelle fessure più nascoste, e a un certo punto ricopre anche la mia bocca, i miei occhi e il mio naso. Nelle mie orecchie il sapone fa le bollicine e quando scoppiano c'è qualcosa che mi solletica dietro l'ombelico. Con la pelle saponifera esco dalla doccia, apro la porta del bagno per lasciare una scia di sapone anche in cucina e per farla pagare alle cartoline. Faccio scoppiare le bolle di sapone rumorosamente. Ma alle cartoline non importa.

D sta per dickpic.

D sta per depressione.

D sta per disgusto.

D sta per discriminazione.

Comodino

Alla sedia crescono i capelli. Cerco di domarli con la cera ma i capelli tornano sempre a crescere, sempre più lunghi verso il pavimento e verso le pareti, pure. Presto, lo so, tutta la mia stanza sarà ricoperta di capelli. E percorrere la tratta tra letto e cucina sembrerà un'impresa, guaderò attraversando i capelli e ogni mattina sarò fierissimo di avercela fatta. Accanto al letto c'è un tavolino sporco, su cui si possono appoggiare chiavi o fiori o briciole di tabacco che si sono accumulate nelle tasche della giacca, o pezzi di cioccolato. Con le mie mani piene di briciole di tabacco faccio il giro del letto. Il letto è bianchissimo e le mie mani ricoperte di briciole lasciano delle macchioline che sembrano dei buchi nel bianchissimo bianco. Cer-

co di spazzarle via ma non ci riesco, le briciole di tabacco rimangono appiccicate alle mie mani.

Fisso il letto. Il letto mi fissa pure lui.

Ieri non ho fumato nemmeno una sigaretta.

Se ci ripenso non credo di essermi ammutolita perché a) ho detto molto, ma le mie parole non sono state sentite e capite per quello che avevo detto, avevo cercato di dire, e b) anche le persone mute comunicano, usano semplicemente altri alfabeti.

Chiedo al mio motore di ricerca cos'è HOME. Lui trova *about 25,270,000,000 results in 0,73 seconds*. HOME è una cosa che le persone comprano/affittano (www.homegate.ch, www.home.ch) e che va riempita di oggetti (www.athome.com) rispettivamente va costruita o migliorata tramite lavoro (www.faidate.it). HOME è anche un film di animazione del 2015, una canzone di Michael Bublé e l'occasione di fare pubblicità per cioccolato, l'online-shop della Coop o Handybos e per diffondere informazioni in merito al COVID. HOME è anche *where the heart is*.

Home is not a place, it is a feeling.

Home is wherever I'm with you.

Home is the nicest word there is.

Home is where your Wi-Fi connects automatically.

Home is where mom is.

Home is not where you are from, it is where you belong.

Home is the story of who we are and a collection of all we love.

Home is where you are loved the most and act the worst.

Home is a shelter from storms – all sorts of storms. A man's home is his castle, until his queen arrives.

Come vi immaginate che io sia?

La questione della precisione linguistica è dovuta, non importa quanto ci sembri dubbiosa l'affermazione della sua potenziale applicazione. Chi dice «abuso» implica l'«uso», implica quindi che esista un uso corretto, buono, opportuno, efficiente, ecc. di un oggetto – o un soggetto, quindi di una persona, anche di me – così come le persone usano, facciamo un coltello da cucina per tagliare una cipolla, e non ne abusano per conficcarlo nella schiena di un'altra.

HOME è anche il luogo più pericoloso del mondo per donne, persone trans, persone non binarie, persone (gender-)queer e bambini. In nessun luogo il pericolo di subire violenza è così accentuato come a HOME. La violenza esercitata da partner nel contesto HOME a livello mondiale è la causa di morte #1 per donne (e persone genderqueer) tra i 16 e i 44 anni. Il sito su cui trovo queste cifre con una lucina rossa lampeggiante mi indica come «cancelare le mie tracce in rete» nel caso dovessi temere che qualcuno a HOME potrebbe scoprire che ho cercato informazioni sulla violenza a HOME.

Anche uomini cis, e tutti coloro che vengono letti come tali, subiscono violenza a HOME. Ma se chiamano la polizia sono loro ad essere fermati.

Perché un UOMO che ha bisogno di aiuto

a) non esiste

b) non esiste soprattutto se la violenza è esercitata da una DONNA

c) non esiste nemmeno agli occhi della polizia, e questo è parte del problema.

E sta per empowerment.

Tessuto/pilling

In bagno ci sono pareti nere senza finestre, una vasca da bagno, uno specchio. Il bagno è incline alla muffa. Sulla mensola c'è la carta igienica. Mi siedo sul bordo della vasca e appoggio i piedi nella vasca vuota. Sono blu e freddi e tra le dita dei piedi si sono accumulati dei pelucchi. I pelucchi sono grigi e bianchi e neri. Muovo le dita dei piedi e mentre le muovo i pelucchi cominciano a crescere. Crescono e crescono e straripano superando le mie dita dei piedi che sono ormai diventate dei pelucchi pure loro. Le unghie delle dita dei piedi sono lastre di pelucchi compressati e sento che le mie caviglie si trasformano in trampoli fatti di pelucchi. Non mi fa male.

A stat per anguoscha
che nus duessen buca ver, che fa denton part da nossa educaziun: anguoscha dil spazi public, anguoscha da blessuras, anguoscha dil sex, anguoscha dalla notg, anguoscha digl jester, anguoscha dall'anguoscha. L'anguoscha spedescha nus anavos vid la platta ed igl UM vid la buis.

A stat per advocat:a, anal, Angela Davis, amitg:as.

B stat per bargir.

Content note

Quei ei ina historia davart ina stanza che ha la tendenza da far meffa. Quei ei in'emprova da palpar las conturas cun scriver, pia d'eruir co ins sa metter en plaids quei che sesanfla en lur miez.

Quei ei in'emprova da sfullar per liung dalla memoria per render ella visibla.

Quei ei in'emprova da schar anavos fastitgs.

Quei ei in'emprova senza pretensiun da cumpletadad.

Quei ei pia in'ovra che segirescha/enquera fastitgs.

Quei ha da far tut e nuot cun mei.

C stat per catcalling, cyberstalking, care.

C stat per casa, contuorn.

C stat era per cunfins.

C stat per casas da dunnas pleinas.

C stat era per casas dad umens ch'ei dat en Svizra mo treis, ed en Tiaratudestga siat e che retscheivan en Svizra Diversity Awards, denton negins daners publics.

C stat per cuntradir e cuntradiziuns.

C stat per consens,
dil qual nus savein aunc adina «smalediu pauc» (Mithu Sanyal), malgrad ch'el ei, sto esser, la basa da mintga act sexual.

Igl ei denton nunpusseivel da contonscher in consens senza

inegualitad structurala, sco tut igl auter era. Nies consens ei formaus dallas circumstanziass, ellas qualas nus vivin, e perquei san certas persunas exprimer meglier ed autras mender lur bassigns, lur miserias.

C stat per cuolpa, cauma.

Friads

Jeu habiteschel en ina habitaziun en ina casa senza curtgin, cun in lautget ed ina cuschina ed in bogn e treis combras da durmir. Il vischin rimna calzers tuffus avon siu esch dalla habitaziun, ed adina cura ch'jeu vegn a casa, stoi jeu tener il nas. Cun teniu il nas semudregel jeu da scala si, tochen ella davosa alzada. Magari capeta ei ch'jeu emblidel da schar dar il nas, aschia ch'jeu sesel aunc uras pli tard en cuschina tenend il nas.

Funs da saltar

En combra ei in letg. Il letg ei fetg gronds, aschi gronds ch'jeu sfundrel e svaneschel lien. Jeu senodel els batlinis che sederschan sur mei sco grondas undas da letg. Mintgaton ei il letg era fetg pigns, aschi pigns che las fins da miu tgierp vargan sur il letg ora. Jeu emprovel da trer en las fins da miu tgierp, mo ellas taccan vid il funs. Il center da miu tgierp schai murtgeu sil batlini, e duront ch'jeu dormel, entscheivan las undas da letg a saltar. Las fins da miu tgierp saultan era, malgrad ch'jeu hai mai vuliu saltar, e pli tard vegnan ellas a dumandar mei co quei hagi pomai saviu capitar.

(Forsa smineis Vus gia ch'ei va cheu per in delict. Mo ch'igl ei in delict che las autoritads svizras da persecuziun penala resp. ch'il Cudisch penal svizzer, artechels 189 e 190, han buca renconuschiu sco tal, aschia ch'ei vegn a dar negin process, negina condemnaziun, negin vegn a stuer dar plaid e fatg, etc. La cuolpa ein in pèr mellis onns patriarcat e normas da gender, vid las qualas nus setenin cun tonta premura. Jeu less denton tuttina supplicar Vus da gest puspei emblidar cuolpa e castitg. Cheu vegn pretendiu ni puniziun ni rigurusadad, buca proponiu la parschun sco sligiazium pusseivla. Mo mias perdetgas vegnis Vus ad esser. Vus vegnis ad empruar da scuvierer ensemen cun quei text ils eveniments e lur consequenzas. Ed empau context survegnis Vus era, empermess. Forsa schizun zatgei per separticipar. Bear with me, hagues pazienza.)

In pèr patratgs:

1. L'idea d'in temps ordinau e linear ei la manifestaziun ultimativa dil patriarcat capitalistic, *alv* e cis heteronormativ. Ina via, ina historia, ina versiun. Tgi e tgei che suonda buc, croda sut meisa en.
2. L'idea d'in temps ordinau e linear exercitescha violenza sin tut:tas cun uras che ticcan auter.
3. Experienschas da violenza volvan las lontschettas en in'otra direcziun.
4. Jeu sai buc exact tgei ch'jeu hai fatg denter igl onn 2017 e 2019, ed jeu siemiel da siglientar ell'aria tut las lontschettas dil mund.

Marcas postalas

Egl umbrival dalla duscha ein cartas postalas s'ignivadas. Las cartas postalas fixeschan mei. Jeu detg ad ellas ch'ellas sappien mirar co ellas veglien, durant ch'jeu entscheivel a furschar en miu tgierp vehementamein cun savun. Il savun fa spema tochen ellas davos fessas da miu tgierp, ed era mia bucca, mes egls e miu nas ein zacu cuvretgs. En mias ureglias fa il savun pintgas bullas, e cu ellas schloppan, fa zatgei sguezias davos miu umblitg. Cun pial savunusa mon jeu ord la duscha, arvel igl esch dil bogn per schar anavos mes fastitgs da savun era en cuschina e dar ina lecziun allas cartas postalas. Jeu lasch schluppar dad ault mias bullas da savun. Mo allas cartas postalas ei quei tuttina.

D stat per dickpic.

D stat per depressiun.

D stat per diember buc uffical.

D stat per discriminaziun.

D stat per delinquent:as, diember da cass.

D stat per daners.

D stat per dacasa, nies agen ni in auter. Leu, nua ch'ils pli biars abus sexuals capetan.

Il dacasa sa era esser il liug, nua che nus s'entupein e cumbattin da cuminonza.

In liug, nua che nus tedlein in:a sin l'aut:ra. In liug per seretrer ed in liug dalla gretta. In liug dil futur.

D stat per durmir.

D stat per disgust.

Meisetta da notg

Alla sutga creschan cavels. Jeu emprovel da tener a mistregn els cun tschera da cavels, mo ils cavels tuornan a crescer, adina vina-von, en direcziun dil plantschiu, en direcziun dallas preits era. Gia gleiti, jeu sai ei, vegn mia entira combra a consistier da cavels. Lu vegn jeu a sfullar tras las undas da cavels e la via dil letg en cuschina vegn ad esser sco ina tura da viandar stentusa e mintga damaun vegn jeu a ver grond quet da ver dumignau ella.

Sper il letg ei ina pintga meisetta triangulara, sin la quala ins sa metter clavs ni flurs ni las miulas-tubac che serimnan el sac dalla giacca, ni tocs tschugalata. Cun mes mauns plein miulas-tubac mon jeu entuorn il letg. El ei tut alvs e mes mauns da miulas-tubac lain anavos tachels sco pintgas ruosnas stgiras egl alv digl alv. Jeu emprovel da furschar naven els, mo ei gartegia buc, pertgei las miulas-tubac restan taccadas vid mes mauns.

Jeu fixeschel il letg. Il letg fixescha mei.

Ier hai jeu fimau buc ina solia cigaretta.

Mirond anavos crei jeu da gnanc ver piars ils plaids, pertgei a) jeu hai detg fetg bia, mo mes plaids ein buca vegni udi e buca vegni capi sco quei ch'jeu hai detg els, e b) era carstgauns mets communichesch, schebein ch'els fan quei cun auters alfabet.

Jeu damondel mia maschina da retscherca tgei che HOME ei. Ella anfla *about 25,270,000,000 results in 0.73 seconds*. In HOME ei zatgei che carstgauns cumpran/affittesch (www.homegate.ch, www.home.ch) e ch'ei empleniu cun objects (www.athome.com) resp. ch'ins sto ereger e migliurar cun atgna lavur (www.heimwerker.de). HOME ei era in film animau digl onn 2015, ina canzun da Michael Bublé ed ina pusseivladad da far reclama per tschugalata, per igl onlineshop dil Coop ni per abos da telefonins e per informar davart il coronavirus. HOME ei era *where the heart is*.

Home is not a place, it is a feeling.

Home is wherever I'm with you.

Home is the nicest word there is.

Home is where your Wi-Fi connects automatically.

Home is where mom is.

Home is not where you are from, it is where you belong.

Home is the story of who we are and a collection of all we love.

Home is where you are loved the most and act the worst.
Home is a shelter from storms – all sorts of storms. A man's home
is his castle, until his queen arrives.

Co s'imagineis Vus mei?

La damonda dall'exactadad linguistica ei stringenta, tuttina con dubiteivla che la pretensiun da saver realisar ella para dad esser. Tgi che di «sur-diever», implichescha il «diever», implichescha pia ch'ei detti in diever correct, adequat, adattau, efficient, etc. d'in object – ni d'in subject, pia d'ina persuna, pia era da mei – tuttina, lein dir, sco ins drova in cunti per tagliar las tschaguolas e buca per catschar el a moda abusiva el dies ad in'autra persuna.

HOME ei era il liug il pli malsegir dil mund per dunnas, per persunas trans, per persunas nunbinaras, per persunas (gender)queeras e per affons. Negliu ei il prighel da far in'experiencescha da violenza aschi gronds sco el HOME. Violenza tras il:la partenari:a da veta el context dil HOME ei sigl entir mund la raschun da murir #1 per dunnas (e per persunas genderqueeras) denter 16 e 44 onns. La website, nua ch'jeu anfel quellas cefras, indichescha a mi cun in pér tgietschen che sbrenzla co jeu sai «zuppentar mes fastitgs egl internet», el cass ch'jeu temel ch'ina persuna el HOME savessi anflar ora ch'jeu hagi encuretgi informaziuns davart violenza el HOME.

El HOME fan era umens cis e tut quels che vegnan legi sco tals experienceschas da violenza. Mo sch'els telefoneschan alla polizia, vegnan els sezs arrestai.

Pertgei in UM che drova agid dat ei

- a) buc,
- b) cunzun buc, sche la violenza vegn d'ina DUNNA,
- c) era els egl dalla polizia buc, e quei ei ina part dil problem.

E stat per empowerment.

Teila/pilling

Il bogn ha preits neras senza finiastras, ina bognera, in spieghel. Il bogn ha la tendenza da far meffa. Sin cruna ha ei pupi da tualetta. Jeu sesel sigl ur dalla bognera e mettel mes peas ella bognera vita. Els ein blaus e freids e denter mia detta-peì ha ei gnocs da fils. Ils

fils ein grischs ed alvs e ners. Jeu fetsch ir sidangiu mia detta-peì da fils, e duront ch'jeu fetsch ir sidangiu ella, entscheivan ils fils a crescher. Els creschan e creschan e prendan surmaun da mia detta-peì ch'ei ussa sezza fils. Las unglas da mia detta-peì ein plattas da fils pressegiadas ed jeu sentel co mes oss rodunds d'aventan stelzas da fils. Ei fa buca mal.



Laura Leupi, geboren 1996, lebt und arbeitet in Zürich. Laura Leupi studierte unter anderem Germanistik, Kulturanalyse und Theater- und Tanzwissenschaft in Zürich, Bern und Giessen. Laura Leupi arbeitet in verschiedenen Kollektiven im Bereich Theater und Literatur. Zurzeit ist Laura Leupi im Rahmen von Stücklabor am Theater Basel engagiert. *Das Alphabet der sexualisierten Gewalt* wurde 2023 beim Bachmannpreis mit dem 3sat-Preis ausgezeichnet.

Laura Leupi erkundet die Konturen eines Themas, das schier überbordend und unfasslich wirkt. *Das Alphabet der sexualisierten Gewalt* ist Suche und Dokumentation, Anklage und Aufruf, Momentaufnahme und Lexikon in einem. Der Text betreibt einen vehementen Appell zum Schutz der Frauen vor Trauma und Unterdrückung mit einer Vielfalt von literarischen Mitteln. Fremde und eigene Einzelansichten werden zu einem Mosaik zusammengefügt, das dem Schrecken zuweilen unerwartete lyrische Momente abgewinnt. So wird der Versuch, Ordnung ins Chaos zu bringen, gleichzeitig zu einer eindrucksvollen literarischen Selbstvergewisserung.

Laura Leupi (1996) vit et travaille à Zurich. Après des études de langue et littérature allemandes, d'analyse culturelle et d'histoire et théorie du théâtre et de la danse à Zurich, Berne et Giessen, Laura Leupi travaille dans différents collectifs dans les domaines du théâtre et de la littérature. Son livre *Das Alphabet der sexualisierten Gewalt* a reçu en 2023 le Prix 3sat décerné dans le cadre du Prix Ingeborg Bachmann.

Laura Leupi cherche à cerner un sujet qui semble devoir échapper à toute tentative de le circonscrire et demeurer insaisissable. *Das Alphabet der sexualisierten Gewalt* est tout à la fois un ouvrage d'enquête et de documentation, un réquisitoire et une exhortation, un cliché instantané et un lexique. S'appuyant sur une grande variété de procédés littéraires, le texte appelle avec véhémence à protéger les femmes contre les traumatismes et l'oppression. Laura Leupi réunit son propre point de vue et celui d'autrui en une mosaïque qui parvient parfois à arracher à l'horreur des moments lyriques inattendus. La tentative de remettre de l'ordre dans le chaos prend alors la forme d'une impressionnante affirmation de soi littéraire.

Laura Leupi (1996) vive e lavora a Zurigo. Ha studiato, tra l'altro, germanistica, analisi culturale e scienze della danza e del teatro a Zurigo, Berna e Giessen (Germania). Fa parte di diversi collettivi che si occupano di teatro e letteratura. Nel 2023 il suo libro *Das Alphabet der sexualisierten Gewalt* (März Verlag) ha vinto il 3sat-Preis nel quadro dell'Ingeborg-Bachmann-Preis.

Laura Leupi esplora i confini di un tema che sembra straripante e inafferrabile. *Das Alphabet der sexualisierten Gewalt* è al contempo un'opera di ricerca e di documentazione, di accusa e di appello, l'istantanea di un momento e un lessico. Grazie a tutta una varietà di strumenti letterari, il testo lancia un veemente appello per proteggere le donne da traumi e oppressione. Diversi punti di vista, anche personali, si fondono in un mosaico che talvolta riesce a trarre dall'orrore dei momenti lirici inaspettati. Il tentativo di portare ordine nel caos diventa così anche un'incredibile autoaffermazione letteraria.

Leupi (1996) viva e lavura a Turitg. Laura Leupi ha studegià tranter auter germanistica, analisa culturala e scienza da teater e saut a Turitg, Berna e Giessen. Laura Leupi lavura per differents collectivs en il sectur dal teater e da la litteratura. *Das Alphabet der sexualisierten Gewalt* è vegnì undrà l'onn 2023 cun il Premi 3Sat en il rom dal Premi Ingeborg-Bachmann.

Laura Leupi explorescha las conturas d'in tema che para exuberant e nunchapibel. *Das Alphabet der sexualisierten Gewalt* è tschertga e documentaziun, accusaziun ed appel, impressiun dal mument e lexicon enina. Il text fa in appel vehement per la protecziun da dunnas cunter trauma e suppressiun cun ina varietad da meds litterars. Vistas individualas estras ed atgnas furman in mosaic ch'evochescha da temp en temp muments lirics nunspehgads or da la sgarschur. Uschia damenta l'emprova da far urden en il caos a medem temp in in'autoaffirmaziun litterara impressiunanta.

Bundesamt für Kultur
Office fédéral de la culture
Ufficio federale della cultura
Uffizi federal da cultura
Hallwylstrasse 15
CH-3003 Bern

Eidgenössische Jury für Literatur
Jury fédérale de littérature
Giuria federale di letteratura
Giuria federala da litteratura
Francesca Baranzini
Christa Baumberger
Dominique Bressoud
Valentin Decoppet
Robert Leucht
Elise Schmit
Rico Valär

Präsident
Président
Presidente
President
Thierry Raboud

Traduction
Raphaëlle Lacord
Traduzioni
Anna Allenbach
Translaziuns
Marietta Cathomas

Redaktion
Rédaction
Redazione
Redacziun
Christine Chenaux

Lektorat
Lectorat
Rilettura
Lectorat
Yari Bernasconi
Jörg Hüsey
Pierre Lipschutz
Gabriela Holderegger

Grafische Gestaltung
Conception graphique
Progetto grafico
Concepziun grafica
Marco Zürcher
Erica Bica dos Reis
studio CCRZ
Sidi Vanetti

Fotografie
Photographie
Fotografia
Fotografia
Ladina Bischof

© 2025
Laura Leupi
März
Ladina Bischof
Bundesamt für Kultur
Office fédéral de la culture
Ufficio federale della cultura
Uffizi federal da cultura



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Dipartimento federale dell'interno DFI
Ufficio federale della cultura UFC